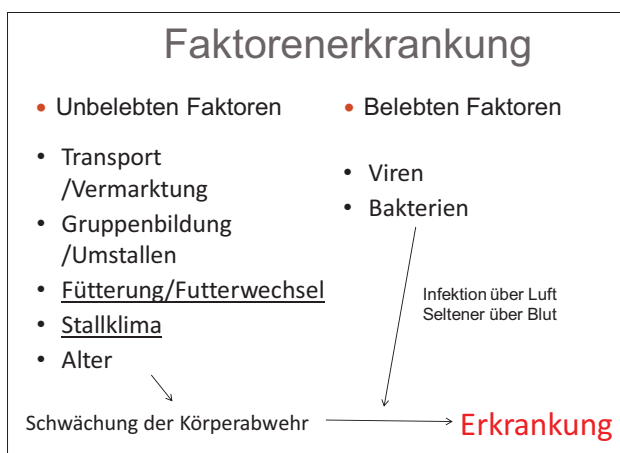


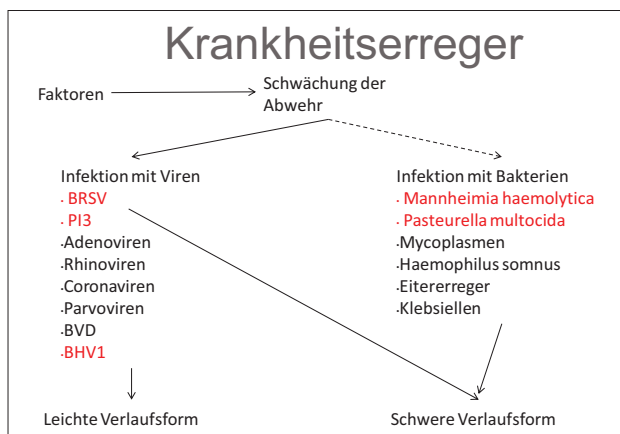
# Planungs- und Ausführungsfehler heimischer Stallungen und deren Auswirkungen auf die Tiergesundheit

Markus Königshofer<sup>1\*</sup>

Im Vordergrund der tierärztlichen Arbeit steht das Wohl des einzelnen Tieres und in weiterer Folge die Gesunderhaltung des gesamten Bestandes. Von größter Bedeutung für die Rindermast ist nach wie vor die Rinderrippe. Sie verursacht die mit Abstand höchsten Verlustraten. Durch das Zusammenspiel mehrerer Faktoren kommt es zu Krankheitsausbruch.



Diagnostisch (Nasentupfer, Trachealspülproben, serologische Untersuchung, Sektionsbefunde etc.), können folgende Krankheitserreger ausgemacht werden:



Infektionen mit viralen Erregern stehen meist am Anfang des Krankheitsgeschehens, wobei die Tiere zunächst schlechte Fresslust, Mattigkeit und Fieber zeigen. Husten und klarer Nasenfluss sind ebenfalls eindeutige klinische Symptome. Unter optimalen Haltungsbedingungen sollten diese Infektionen ohne Komplikationen ausheilen. Kommen zusätzlich

Bakterien ins Spiel, führen diese zu Sekundärinfektionen. Sie schädigen den geschwächten Organismus und können bei ungünstigen Bedingungen (z.B. schlechtes Stallklima) die klinischen Symptome so verstärken (eitriger Nasenausfluss, Atemnot, hohes Fieber, vermehrtes Liegen, keinen Appetit etc.), dass schwerwiegende Folgen für das Tier zu befürchten sind. Kümmern oder gar ein tödlicher Verlauf sind keine Seltenheit. Je früher und je gezielter gegen das Krankheitsgeschehen vorgegangen wird, desto besser sind die Heilungsaussichten.

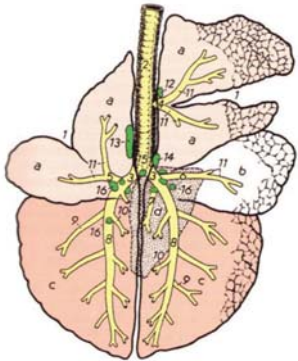
### Heilungsaussichten

Krankheitssymptome	Heilungsaussichten
.Fieber .Husten .Beschleunigte Atmung .Nasen- und Augenausfluss	Gut (Spontanheilungmöglich)
.Angestrenzte Atmung .Zunehmend Abgeschlagenheit .Verweigerung der Tränke/Futtermittelaufnahme	Fraglich (Lunge (reversibel) geschädigt)
.Atemnot .Kümmern .Wiederholte Krankheitsschübe	Schlecht bis aussichtslos (Lunge irreversibel geschädigt)

Ein Blick auf die Anatomie und Patho-Physiologie zeigt, warum die Rinderlunge im Speziellen so anfällig auf Infektionen ist, und warum Folgeschäden sich so fatal auf die weitere Entwicklung des Tieres auswirken.

### Warum ist die Rinderlunge besonders anfällig?

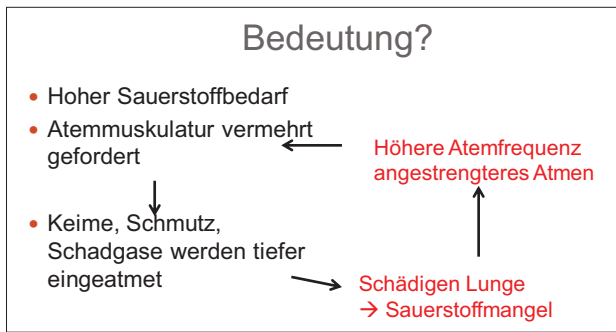
- Enge obere Atemwege
- Starke Lungenlappung
- Im Verhältnis zur Körpermasse klein → tiefe Atemzüge
- Lungenreife erst mit einem Jahr abgeschlossen



<sup>1</sup> Traunkreis Vet Clinic, Kirchdorfer Straße 17, A-4643 PETTENBACH

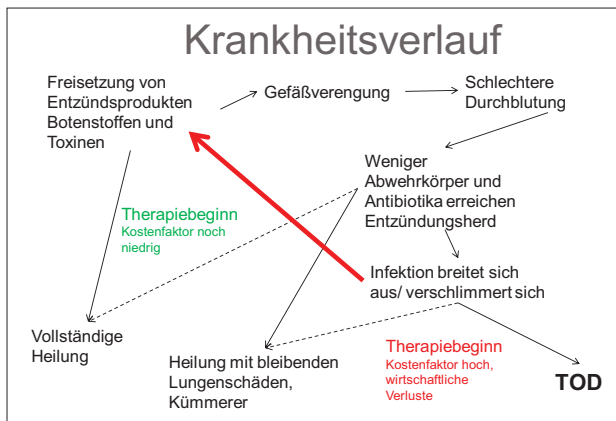
\* Ansprechperson: Dr. Markus Königshofer, E-mail: markus.koenigshofer@vetclinic.at





### Impfung mit Bovigrip RSP plus

- Zwei mal im Abstand von 4 Wochen
- Impfschutz hält für 5 - 6 Monate
- Spätestens 1 Monat vor Risikoperiode
- Zwei Wochen nach Grundimmunisierung höchster Schutz
- Für Kälber ab 2 Wochen



- Personenschleuse
- Innerbetriebliche Hygiene
- Tierzukauf - Quarantäne
- Tierverkehr
- Kadaverentsorgung

Für den Landwirt bedeutet dieser Umstand eine erhebliche finanzielle und emotionale Belastung.

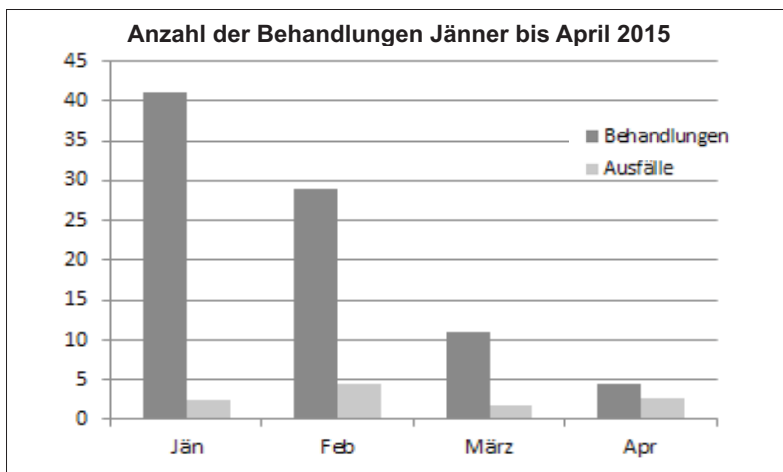
Neben Kosten für angewendete Medikamente schlagen sich vor allem Ausfälle, schlechtes Wachstum und Kümmerern negativ zu Buche.

Im Zuge einer modernen Bestandsbetreuung müssen Prophylaxemaßnahmen zur Vermeidung von Infektionen im Vordergrund stehen. Neben einer geeigneten Quarantäne, einer aktiven Immunisierung gegen die gängigen Infektionserreger und einer eventuellen medikamentösen Vorsorge muss eine Optimierung des Stallklimas im Vordergrund stehen.

Ziel einer guten Zusammenarbeit muss es sein, das genetische Potential der Tiere bei optimaler Futtermittelverwertung bestmöglich auszuschöpfen, sowie den Medikamenteneinsatz und unnötigen Stress aller Beteiligten auf das Nötigste zu beschränken.

### Grundsätze zur Behandlung:

- Früh genug!
- Gut lungengängiges Antibiotikum
- Antibiotikaeinsatz **lange** genug - 5 Tage
- Hoch genug dosiert
- Intramuskulär oder über die Fütterung
- Wechsel des AB wenn nach 2 Tagen keine Besserung
- Mit Entzündungshemmer und Schleimlöser kombinieren
- Gesamte Gruppe behandeln
- Erkrankte Tiere in O<sub>2</sub>-reiche Umgebung



An Hand eines Fallbeispiels soll gezeigt werden, wie katastrophal sich eine Kombination von verschiedenen Faktoren aus Stallklimaabweichungen durch Baumängel, Fütterungsfehlern und einem Überhandnehmen von Krankheitserregern auf die Tiergesundheit in einem Rindermastbetrieb in Oberösterreich ausgewirkt haben.

Gemeinsam mit Experten der HBLFA Raumberg-Gumpenstein unter der Leitung von Ing. Eduard Zentner ist es gelungen, die Schwachstellen im Stallklima aufzuzeigen und gemeinsam mit dem Landwirt praktikable Lösungsansätze zu entwickeln. Es ist gelungen, die Tiergesundheit zu verbessern und den Medikamenteneinsatz zu minimieren.